Digitaliseret af | Digitised by

DET KGL. BIBLIOTEK
Royal Danish Library

Forfatter(e) | Author(s):	Metastasio, Pietro.; Die Poësie ist von Herrn Pietro Metastasio ; Die Musik ist des Herrn Joseph Orlandini.
Titel | Title:	L'impresario dell'isole Canarie : intermezzo in musica da rapresentarsi = <<Der >>Verpachter aus denen Canarischen Inseln : ein musicalisches Zwischen-Spiel
Alternativ titel | Alternative title:	Der Verpachter aus denen Canarischen Inseln.
Udgivet år og sted | Publication time and place:	Kopenhagen : gedruckt mit Godischen Schriften, [17--?]
Fysiske størrelse | Physical extent:	27 s.

DK

Materialet er fri af ophavsret. Du kan kopiere, ændre, distribuere eller fremføre værket, også til kommercielle formål, uden at bede om tilladelse. Husk altid at kreditere ophavsmanden.

UK

The work is free of copyright. You can copy, change, distribute or present the work, even for commercial purposes, without asking for permission. Always remember to credit the author.

PUBLIC DOMAIN

56, - 369.

L'IMPRESARIO,
DELL' ISOLE CANARIE,
INTERMEZZO IN MUSICA,
DA RAPRESENTARSI

Der Verpachter
Aus
Denen Canarischen Inseln.
Ein Musicalisches
Zwischen-Spiel.

Kopenhagen,
gedruckt mit Godichischen Schrifften.

ATTORI.

NIBIO Impresario:

Il Signore Pellegrino Gaggiotti Bolognese, Virtuoso, e Decano della Celebre Accademia de Filarmonici di Bologna.

DORINA,

La Signora Grazia Scalabrini Bolognese, Virtuosa di Sua Maestà di Danimarcha, &c.

Due Camerieri, che non parlano, e Sartore, che non parla.

La Poesia è del Signor Abbate Pietro Metastasio, Poeta Cesareo.

La Musica è del Signor Giuseppe Orlandini Maestro di Capella in Firenze.

IN-

BIBLIOTHECA REGIA HAFNIENSIS

Auftretende Personen.

NIBIUS, als Verpachter.

Herr Pellegrino Gaggiotti &c.

DORINA.

Frau Grazia Scalabrini &c.

Zwey Cammerdiener, die da nichts recitiren, desgleichen ein Schneider, der gleichfalls nichts ricitiret.

Die Poësie ist von Herrn Pietro Metastasio, Käyserl. Hoff-Poëten.

Die Music ist des Herrn Joseph Orlandini, Capel-Meister in Florenz.

INTERMEZZO I.

Dorina, con due Camerieri, che portano la Spinetta, e due Careghe, e poi Nibio.

Dor. Via sbrigatevi in fretta,
Portate la spinetta,
E da sedere,
Che pazienza vi vuole
Con questi Camerieri;
Sanno pur, che a momenti
Aspetto un Impresario forastiere,
E lasciano ogni cosa in confusione,
State attenti al balcone,

Partono li Camerieri.

Per far, mi l' ambasciata,
Che in tanto rivedrò qualche cantata.
Questa è troppo difficile. . . .
Questa è d' autore antico,
Senza tremoli, trilli, e appoggiature.
Troppo contraria alla moderna Scola,
Che adorna di passaggio ogni parola.
Questa è al caso.
Chi vien fatelo entrare.

Vedendo venire uno de' Camerieri.

Sarà ben che io vada ad incontrare.

Nib. Mia Signora Dorina, al suo gran merito
Profondissimamente mi rassegno.

Dor. Son sua serva umilissima,
E a maggior complimento io non m' impegno.

Nib.

Erstes Zwischen-Spiel.

Dorina, von zweyen ein Clavicord, wie auch zwey Sesseln tragenden Cammer-Dienern begleitet / diesen folget nach Nibius.

Dor. AUf / hurtig / in aller Eyle / bringt mir das Clavicord her / und ein Sessel zum sitzen ; aber was für Geduld muß man nicht mit diesen Cammer-Leuthen haben ! Sie wissen ja / daß ich alle Augenblicke den außländischen Verpachter erwarte / und dennoch wollen sie nichts in Ordung setzen : habt acht bey dem Fenster / ob er ankommet.

(Die Cammer-Diener tretten ab.)

Um zu machen / daß die Visite - - - - will ich unterdessen eine Piece überschauen. Dieser da ist allzuschwer . . . . Auch dieser ist von einem alten Author ; in welchem gar keine Triller zu finden seyn / und es ist wider den Gebrauch der jetzigen Schule / vermög welcher nicht ein Wörtlein ohne besonderer Zierlichkeit übergangen werden soll. Dieser ist just recht . . . . schaut wer da komt / lasset ihn herein tretten.

(Da sie einen Cammer-Diener kommen siehet.)

Es will sich gebühren / daß ich ihme entgegen gehe.

Nib. Frau Dorina, vor dero werthisten Gegenwart / wie sie es höchst verdienet / thue mich tief-demüthigst neygender deroselben gäntzlich ergeben.

Dor. Ich bin dero unterthänigste Dienerin / ich bitte mir aber höflichst auß / meine Complimenten mit besserer Gelegenheit besser einrichten zu dörffen.

Nib. Forſi di tanto ardire ſi maraviglierà ?
Dor. Mi fa favore. . , .
Nib. Anzi io mi do l'onore
Di farle di me ſteſſo , o bene , o male,
Una Dedicatoria univerſale.
Dor. Star incommodo più non è dovere
Sieda Voſignoria.
Nib. Con la ſua compagnia ,
Incomodo ſi reſta in ogni loco
Si ſta vicino a lei ſempre ſul foco. *Siedono.*
Dor. Che ſtrano complimento.
Almen io bramo il ſuo nome ſaper.
Nib. Nibio mi chiamo , Canario di nazione,
E ſuo bon ſervidor di profeſſione.
Dor. Ella è molto obbligante.
Nib. Io faccio il mio dovere. . . .
Deve dunque ſapere, che un Teatro famoſo
Nell'Iſole Canarie è ſtato eretto ,
Io vengo a ſol oggetto di far la Compagnia,
Ed in particolar Voſignoria,
Ci dovrà favorire,
Quando non sdegni la noſtra offerta ?
Dor. Ho quattro , o cinque impegni, ma vedrò di ſervirla ;
Ove m'accordi un onorario comodo, e decente.
Nib. Io ſono differente da tutti gl' Impreſârj ,
E precipito a ſacchi i miei danari.
Dor. Dunque il noſtro contratto concluder ſi potrà ?
Una difficoltà però mi reſta. . . .
Nib. Qual è Signora ?
Dor. E' queſta. . . Io la lingua non ſo
Di quel Paeſe , e non m' intenderanno
Nib. Eh ! non ſi prenda affanno ,
Il libretto non deve eſſer capito ,
Il Guſto è ripulito ,
E non ſi bada a queſto ,
Si canti bene , e non importa il reſto.
Dor. Nell' Arie ſon con Lei ;
Ma ne' Recitativi è un' altra coſa.

Nib.

Nib. Vielleicht wird sie sich über meine Künheit verwundern.

Dor. Mit der wiederfahrt mir eine besondere Ehre . . .

Nib. Ich vielmehr hab Ursach vor eine grosse Gnad zu halten / mich zu deroselben angenehmsten Diensten / so gut / als ich immer vermag / einmahl vor allemahl gäntzlich zu widmen.

Dor. Es ist gar zu ungelegen / so lang stehen bleiben / sie belieben sich nieder zu lassen.

Nib. Ich gestehs / ihr an der Seithen stehen / und incomodiret werden / und gleichsam auf glüenden Kohlen tretten, ist es alles eins.

(Sie lassen sich zugleech nieder.)

Dor. Vor meine Wenigkeit scheinen mir diese Complimenten etwas zu viel zu seyn. Wenigstens thuen sie mir die Gütte / mir ihren Nahmen zu spendiren.

Nib. Ich nenne mich Nibius, und bin auß Canarien gebürtig / und halte vor eine Ehre / dero ergebener Diener zu seyn.

Dor. Sie obligiren mich gar zu sehr.

Nib. Ich thue meiner Schuldigkeit nachleben = = . . so ist nun zu wissen / daß bey denen Canarischen Inseln ein berühmtes Schau-Spiel aufgerichtet worden seye ; habe mich also pur deßwegen anhero verfügt / damit ich insonderheit dero werthiste Gesellschafft genüsse / allwo dann / sofern sie nicht in Widerred stehen / selbte mir placidiren werden.

Dor. Bin zwar an vier oder fünff Orthen engagiret / jedoch / sofern wir wegen einer geziemenden Assignation übereins kommen können / werde ich schon schauen / was hierinfalls zu thun seye.

Nib. Zwischen mir und andern Impressarien ist ein gar grosser Unterschied / mein Geld theile ich zu Säcken auß.

Dor. Können wir also zu dem Contract schreiten. Aber es ist noch ein grosser Zweiffel aufzulösen. . = . .

Nib. Meine Frau ! was dann für ein Zweiffel ?

Dor. Die Beschwernuß ist an deme / = . . = demnach ich jenes Landes die Sprache nicht kan / wird man mich nicht verstehen.

Nib. Ob dessen tragen sie keine Sorge / das Büchlein soll nicht verstanden werden : jetziger Welt Ohren gefallet das alte nicht / wann sie nur gut singen / in übrigen hat es gute Wege.

Dor. Belangend die Arien, werden wir wohl übereins kommen / aber mit dem Recitativ hat es eine andere Bewandnuß.

Nib.

Nib. Anzi in questi potrà cantar
Con quella lingua, che le pare,
Che all'or, come Ella sa,
Per solito l'udienza ha da ciarlare.
Dor. Com'è così, va bene.
Nib. Or le sue pretensioni
Liberamente palesarmi può.
Dor. Voglio pensarci, e poi risolverò.

Nib. Si risolva, e le prometto,
D'averla sempre in petto,
Gli suoi bellini occhietti neri,
Saran poi sguardi più veri
Per i corí a innamorar.
Ma diran poi quelli Eroi,
L'Impresario diede a noi
Gli contanti, e più fioriti
Ei Canari Invaghiti
Correranno ad ascoltar.
Si risolva.

Dor. Ella ha troppa bontà.
Nib. Ma vuol ch'io parta
Senza farmi sentire una cantata.
Dor. Son tanto raffreddata.
Nib. Eh! non importa per dir un Aria sola
Non bisogna gran fiato?
Dor. Il Cembalo è scordato.
Nib. Questo non farà gran pregiudizio.
Dor. Non son in esercizio.
Nib. Quì canta per suo spasso,
Dor. Non vi è chi sona il basso.
Nib. Da se non vuol sonare,
Per non farmi godere la sua virtù.

Nib. Ja eben damahls wird sie in einer beliebigen Sprach singen können / dann damahls / wie schon bekannt / pflegen die Zuhörer zu schwätzen.

Dor. Ist es deme also / so ist es geschlossen.

Nib. Nun kan sie verträulich hersagen / wie viel sie vor ihre Gebürde verlange.

Dor. Ehe ich mich entschliesse / muß ich die Sache etwas besser überlegen.

Nib. Entschlüß sie sich / bitte / es ist mein Verlangen /
Daß dieses Hertz hange von ihren schön Wangen.
Dann ihre schwartze Augen /
Viel besser ja taugen /
Die Hertzen zu fangen /
Zum Ziel zu gelangen.
Doch werden die Helden / sich melden / und sagen /
Geld hat der Verpachter gegeben / und klagen :
Er hat gegeben Geld /
Das schönste von der Welt.
Die Canari-Vögel dann
Werden sich machen dran. Entschlüß ꝛc.

Dor. Mein Herz tragt gegen meiner gar zu grosse Gütte.

Nib. Aber was? von dannen gehen / und ihre Stimme nicht hören?

Dor. Ich bin zu singeu über die massen erkaltet.

Nib. Das hindert nichts / um eine eintzige Aria zu singen braucht es keines besondern Gewalts an der Stimm.

Dor. Das Clavicord ist verstimmet.

Nib. Daß kan nicht viel hindern.

Dor. Es ist schon eine geraume Zeit / daß ich mich in Singen nicht geübet.

Nib. Singe sie nur vor die Zeit vertreib.

Dor. Es ist keiner da / der den Baß singen wolle.

Nib. Ich fasse es / sie will allein nicht singen / damit ich ihre außerlesene Kunst nicht genüsse.

Dor. Ella mi vuol burlare.
Nib. Eh! favoriſca. (Io non ne poſſo più.)
Dor. Sonerò per ſervirla,
(Va alla Spinetta.)
Ma reſti in confidenza.
Nib. Non dubiti Signora, (o che pazienza.)

Dor. Non vi piacque ingiuſti Dei,
Ch' io naſceſſi paſtorella,
Altra pena non avrei,
Che la cura d'un Agnella,
Che l'affetto d'un paſtor.

Ma chi naſce in regia cuna
Più nemica à la fortuna,
Che nel trono aſcoſi ſtanno,
E l'inganno, ed' il timor.
Non vi &c.

Dor. Signor Nibio perdoni la debolezza mia.
Nib. Burla Voſignoria: ha una voce paſtoſa,
Che ſembra appunto un campanel d' argento,
Ed è miracoloſa nel divorar biſcrome a cento, a cento.
Dor. Dal ſuo parlar comprendo,
Che di Muſica è inteſo.
Nib. Io me n'intendo però, quanto è baſtante,
Per piccolo ornamento a un dilettante.
Dor. Dunque non è dovere, ch' io non abbia a goder
Il gran vantaggio di ſentirla cantare.
Nib. Io l'ubbidiſco, e non mi fo pregare.

Cava fuori una Cantata.

Dor.

Dor. Es beliebet ihnen nur mit mir zu schertzen.
Nib. Mein / lasse sie sich doch hören. Ich kan es schon nicht mehr erwarten.
Dor. Ihnen zu Gefallen werde ich eines aufmachen.
(Sie ergreiffet die Lauten.)
Doch solle es unter uns bleiben.
Nib. Dessen besorge sie sich nicht. (O wie groß ist meine Geduld.)

Dor.
Wann ich nur ein Hürtin wäre /
Geschch mir es nicht zu schwer.
O was hätt ich vor gute Zeit /
Von mir wieche all Sorgen weit!
Nichts anders därfft' mir fallen ein /
Als lieben jenen Hirten-Stein!
Der aber hoch gebohren wird /
Den grösten Feinden mit sich führt.
Dann auch der Thron nicht ledig ist /
Vor Furcht / Betrug / Gefahr und List. Wann ꝛc.

Dor. Der Herr Nibius wolle meine Schwachheit verzeyhen.
Nib. Schertzet sie dann mit mir? Sie hat eine recht steiffe hell-klingende Stimme / die da einer silbernen Schölle gleichet / eine Wunder-schöne Stimme / die da recht nach der Sing-Kunst eingerichtet ist.
Dor. Auß dero Red nimme ich ab / daß er der Music gar wohl kündig seye.
Nib. Wenigstens verstehe ich derselben so viel / als es nöthig ist / wie es dann eine kleine Anständigkeit ist / etwas weniges davon practicirt zu haben.
Dor. So werde ich ja bey deroselben so hoch in Gnaden stehen / daß ich mich rühmen dörffte / seine wundersame Stimm einmahl gehört zu haben.
Nib. Ich lasse mich nicht lang bitten / und will alsobalden gehorsammen.
(Zichet eine *Composition* herauß.)

Dor. Sarà la ſua Cantata di qualche illuſtre autore.
Nib. Son di un ſuo ſervitore e Muſica, e parole.
Dor. E' ancor Poeta ?
Nib. Anzi queſto è il mio forte,
Ho una vena terribile; che al mio Paeſe
Feci quindici Drama in men d'un meſe.
Dor. Bella felicità ! via favoriſca.
Nil. Non è mia profeſſione, e compatiſca.

Va alla Spinetta.

Lilla tiranna amata,
Salamandra infocata,
All' Etna de' tuoi lumi
Arder vorrei.

Noti queſta, è per Lei.
Dor. Grazie li rendo)
Che teſta originale io non intendo.

Nil. Fingi meco rigore
Sol per prenderti ſpaſſo,
So ch' ai tenero il core,
Bell' Oſtrica d' amore,
E ſembri un ſaſſo.

Che ne dice ?
Dor. E' un portento, la ſua Muſa Canaria
Mi ſorprende o Signore.
Nib. Senta queſt' aria.
Dor. Non la voglio ſtancar.
Nib. Se credeſſi crepare io la voglio ſervir.
Dor. Grazie (che tedio adeſſo ci rimedio)

Nib. Perche Lilla perchè
Così crudel con mè.

Dor. Che voi Liſſetto ?
Nib. Diſgrazia maledetta.

Dor.

Dor. Das wird ein Stuck seyn von einem berühmten Authore.
Nib. Dieses alles ist die Music und Concept eines dero gewidmeten Dieners.
Dor. Seyn sie auch ein Poët darneben?
Nib. Eben diese meine Dicht-Kunst dienet mir anstatt einer wohl versehenen Vestung. Diese Poësi fliesset mir also von der Hand/daß ich in meinem Vatterland/ ehe ein Monath außgeloffen/ funffzehen Dramata schon verfertigter gezehlet.

(Er gehet um die Lauten.)

Lilla geliebt/ doch grausames Thier/
Der Salamandra gleichst du mir/
Bist wie der Ætna-Berg voll Hitz/
Ich brenn/ da ich darneben sitz.

Wohl gemerckt/ dieses gehet sie an.
Dor. (Bedancke mich darfür!) Was aber dieser eygentlich für ein Kopff sey/ fasse ich gar nicht.

Sie ist entrüstet dem Schein nach/
Doch ists ein angestellte Sach/
Sie stellt sich als wär sie Stein hart/
Indem ihr Hertz gantz weich und zahrt.

Was sagt sie dann darzu.
Dor. Mein Herr/ ich erstaune über deroselben Canarischen Music/ und halte sie für ein rechtes Wunder der Sing-Kunst.
Nib. Höre sie doch diese Aria an.
Dor. Ich verlange dieselbe nicht müde zu machen.
Nib. Solte ich auch darüber crepiren/ will ich ihr willfährigen
Dor. Sage schuldigen Danck darfür/ (von einer grossen Verdrüßlichkeit enthebet mich nun dieser!)

Nib. Lilla mit mir warum
Gehest so grausam um?

Dor. Lisette was wilst haben?
Nib. O verfluchtes Unglück!

Dor. Signor Nibio mi ſcuſi.
Deggio andare a un Convitto,
Non s'aſpetta, che me, tutti vi ſono.
Nib. Giuſto veniva il buono.
Dor. Pazienza, un' altra volta
Portà farmi favore.
Nib. Ella perde il migliore.
Dor. Sarà diſgrazia mia.
Nib. Senta per corteſia
Queſta paſſata piena di ſemituoni.
Dor. Ma ſe non poſſo.
Nib. Eh! via.
Dor. No, mi perdoni.
Scuſi la confidenza.
Nib. Pazienza.
Dor. So che mi perdona.
Nib. Padrona.
Dor. Si laſci accompagnare.
Nib. Le pare.
Dor. Si.
Nib. S'Ella non entra in Camera
Di quì nou partirò. No.
Dor. Così farò.
Nib. Madame je m'en vei.
Dor. Adieu Monſieur.
Nib. Che garbo, che tratto!
Dor. Che vomo ben fatto!
Je ſuis votre valet.
à 2. De tout mon coeur.

Fine deli' Intermezzo primo.

Dor. Mein Herr Nibius wolle mich entschuldiget haben; Ich bin zu einer Mahlzeit eingeladen worden/ die Gäste/ ausser mir/ seynd schon alle beysammen.
Nib. Es ist schad/ just jetzt solte das beste folgen.
Dor. Geduld/ die Ehre hoffe ich ein anders mahl zu haben.
Nib. Das beste verschertzet sie.
Dor. Dieses Unglück muß ich nun haben.
Nib. Ich bitte mir nur auß/ daß mein Frau diese halb-Thonige Passata anhören wolte.
Dor. Es kan ja nicht seyn.
Nib. Ach! verziehe sie nur ein wenig.
Dor. Nein/ ich bitte mirs auß/ verzeyhen sie mir/ daß ich es vertreulich sage/ es kan einmahl nicht seyn.
Nib. Geduld.
Dor. Ich weiß es/ der Herr wird mirs gern verzeyhen.
Nob. Wie sie schaffet.
Dor. Lassen sie sich das Geleith geben.
Nob. Will sich aber dieses schicken?
Dor. Auf alle Weise.
Nib. Wann sie nicht in die Cammer gehet/ so gehe ich nicht von der Stell/ nein.
Dor. So will ich dann folgen.
Nib. Madame je m' en vei.
Dor. A Dieu Monsieur.
Nib. Fürmahr sie machen es galant.
Dor. Sie seyn recht resonable! Je suis votre servant.
Nib. Je svis votre valet.
à 2. De tout mon coeur.

Ende des Ersten Zwischen-Spiels.

INTERMEZZO II.

Dor. QUeſt' abito vi dico, che ſta male,
Da Regina non è, non è alla moda,
Un manto alla reale
Deve aver dieci palmi, è più di coda.
Nib. Mi confermo qual fui,
Son qui con la Cantata.
Dor. (Ci mancava coſtui.) Serva obbligata.
Più corta queſta parte
Un tantin per favore.
Alli Sartori non guardando più Nibio.
Nib. Recita queſta ſera ?
Dor. Si Signore, preſto, preſto,
Che fate ? un altro ponto qui.
Nib. Farà la prima Donna ?
Dor. Signor si ; Che manica ſtropiata,
Quì la voglio allargata,
In tutto ci ſi vede la miſeria.
Nib. Credo che avrà materia.
Da poter farſi onore.
Dor. (Che noja.) Si Signore.
Par che lo facciate per diſpetto,
Larga, larga v'ho detto,
Che razza di Sartore.
Nib. L'Opera quanto dura ?
Dor. Si Signore.
Nib. Che riſpoſta !
Dor. Partite, levatevi di quà,
Alli Sartori, li quali partono ſcacciati.
Lo porterò così per queſta volta.
Nib. Ma certo, che maniera è queſta
Di ſervir una Signora,
Via birbanti in malora,
Così la finirà.
Dor. Mi creda in verità, che non ſi può durare
Tutto da ſe biſognarebbe fare.

Nib.

Andertes Zwischen-Spiel.

Dorina im Theatralischen Aufzug mit Schneidern und Cammer-Dienern umgeben / hernach Nibius.

Dor. Dieses Kleid stehet mir einmahl nicht an / es ist nicht vor eine Königin / es ist nicht nach der Mode! Ein Königlicher Mantel muß wohl mehr als zehen Spannen an dem Schweiff allein haben.

Nib. Ich halte mein Wort / da bin ich mit meiner Music.

Dor. (Dieser gienge mir noch ab.) Schuldigste Dienerin. Mein / ich hätte gern dieses Stuck etwas kürtzer.

(Zu denen Schneidern / den *Nibius* nicht anschauende.)

Nib. Darff ich fragen? werden sie diesen Abend auftretten.

Dor. Ja mein Herz. Was thuet ihr? geschwind / geschwind / daher noch ein Stich.

Nib. Mich geduncket / daß sie die General-Persohn agiren wird.

Dor. Also ist es. Was ist das vor ein unformirter Ermel? hier muß er breiter seyn. Es kommet alles elendig herauß.

Nib. Ich erachte / daß sie mittelst dieser Action eine grosse Ehre aufheben werden.

Dor. (Dieser Mensch macht mir die Gall aufsteigen.) Ich glaube es / geschiehet alles mir zum Troß. Ich hab schon gesagt / ich will es breit haben. Behüte mich GOtt vor solchen Schneider-Gesindl.

Nib. Wie lang mag wohl ein Opera dauren?

Dor. Ja / mein Herz.

Nib. Ich lasse mir das eine Antwort à propos seyn.

Dor. Backet euch von dannen / scheret euch fort.

(Zu denen Schneidern / da sie dieselbe hinweg treibet / solche aber sich fortbacken.)

Vor dieses mahl muß ich es schon also unvollkommener tragen.

Nib. Sie hat recht / was ist das vor eine Manier eure Frau zu bedienen? fort mit dem Gesindl zum Teuffel / so ist es geschehen.

Dor. Glaub mir der Herr / es ist die pure Wahrheit / man kan mit solchen Leuthen nicht bestehen / es seye dann / daß man alles selbst mache.

Dor. Anzi appunto in Teatro
Son le pene maggiori,
Tanti diverſi umori
A contentar ſi ſuda,
Uno cotta la vuol, e l'altro cruda.

Recitar è una miſeria
Parte buffa, o parte ſeria,
La s'inquieta un cicisbeo,
Per un guanto, o per un neo,
Quà diſpiace a un delicato
Il veſtito mal tagliato,
Uno dice, mi ſtordiſce,
L'altro, quando la finiſce,
E nel meglio in un cantone
Deridendo un mio Padrone
Si diverte a mormorar;
Se da un Uomo più diſcretto,
Un di quei ripreſo viene,
Che non tagli, che ſtia cheto,
Gli riſponde; e dice bene.
Signor mio, non v'è riparo,
Io ſpendo il mio dinaro,
Voglio dir quel che mi par.
Recitar è una.

Nib. Signora il ſuo gran merito
Non ſta ſoggetto a crittica.
Dor. Quello, che più mi turba,
E che nell'Opera ho una Scena agitata,
Che finge Cleopatra incatenata,
E temo che la collera
M'abbia pregiudicata nella voce.

Nic.

Nib. Es ist alles wahr / dennoch werden sie auf dieses alles vergessen / da sie auftrettende von allenthalben / auß der zusammen Schlagung der Händen / und Klopffung der Füssen ihr grosses Lob vermehren wird.

Dor. Hat sich wohl / die mehriste Peyn ist auf der Scen anzutreffen. Dann ehe man so unterschiedenen Humoren zum Vergnügen diene / man recht zu schwitzen hat: Einem gefallt ein gesottenes / dem andern ein gebachenes.

Was meynst / daß sey ein guter Operist?
Ein Comödiant ein rechtes Elend ist.
Um einen Handschuh zerret sich ein Amant /
Legt auß ein Fleck vor eine grosse Schand!
Der haglich ist / das Kleyd ist ihm nicht recht /
Der Schnitt nach seinem Kopff scheint ihm zu schlecht.
Einer sagt dort / die Ohren hab schon voll /
Ein andrer wird ob denen Trillern toll.
Im besten Singen dort mein Freund selbst fanget an /
Treibt einen Spaß / und hackt mit Schimpff darein /
Sagt einer glümpflich / still mit dem Scaliren all /
Antwort man ihm (hat recht in diesem Fall.)
Mein Herz / es ist umsonst / mein Mund hab ich vor mich /
Ich zahl mein Geld / ein jeder red vor sich.

Nib. Werthiste Frau / dero grosses Lob ist keinem criticiren unterworffen.

Dor. Was mich am meisten kräncket / ist / daß ich die mit harten Ketten umgebene Cleopatra vorstellen muß / mit Besorgen / es möchte der repræsentirende Zorn meiner Stimme præjudicirlich werden.

Nib. Ed io per mia diſgrazia
Queſta ſera ho un impegno,
Che mi toglie il piacere
Di poterla vedere.
Dor. Ah! mi diſpiace, la provazion
Di Lei gradita mi ſaria.
Nib. Potrebbe in grazia mia
Farmi goder una Scenetta a ſolo.
Dor. Lo farei volontieri, ma ſenza lumi,
Senza Scene, Inſtrumenti, e a piè terreno,
Manca l'azione, e compariſce meno.
Nib. Queſto non dà faſtidio,
Si figuri che qui l'Orcheſta ſuoni
Con ſoliti Violini, e Violoni,
E che ſia queſta Stanza
Il fondo d'una Torre, o quel che vole,
Eſca pur Cleopatra
Porti ſeco la Perla, e l'Antimonio,
Io ſon quì ſe biſogna un March' Antonio.
Dor. Non occorre, che il fatto non è quello,
E' una lite che avea con un ſuo fratello.
Nib. Sarà per me baſtante
La parte di aſcoltante,
Queſto il Cerrino ſia, queſto il Libretto,
Si figuri che io ſia dentro un Palchetto.
Dor. Ceppi barbari ceppi,
Ombre funeſte,
Empie Mura inſenſate
Come non vi ſpezzate ?
Mentre da queſte ciglia
Sgorga di pianto un mar.
Nib. Povera figlia.
Dor. Non vien da ſtranc lido
Barbaro a tormi il Regno,
E Tolomeo l'infido
Il Germano, e l'ingrato,
Che mi ſcaccia dal Soglio.

Nib. Mich betrifft heut Abends ebener massen das Unglück / daß ich eine Verrichtung vorhanden habe / womit den Gefallen / sie auf dem Theatro zu sehen / nicht haben kan.

Dor. Ach! dieses mißfallet mir sehr / dann ich halte auf dero Gutduncken sehr viel.

Nib. Kunte ich nicht die Gnade haben / daß sie eine kleine Scen unter uns allein / mir zu Gefallen produciren?

Dor. Diß wolte ich gern thun / allein in der Finstere / ohne allen Theatralischen Vorrath / und auf flachen Boden / käme alles todt heraus / und muste im würcklichen agiren stecken bleiben.

Nib. Das hindert nichts / bilde sie sich nur ein / daß die gesambt vorhandene Musici aufgeigen / und Violonen bestens aufspielen; und daß dieses Zimmer ein tiefer Kercker in einem Thurn / oder sonst ein anderer Orth seye. Alsdann mag Cleopatra aufftretten / mit sich tragende ihren gantzen Geschmuck / sambt dem Antonio, da dann ich / so es nöthig seyn solte / vor einem Marco Antonio stehe.

Dor. Dieses ist alles nicht vonnöthen / es ist ein anderer Casus. Es betrifft einen Streit / den sie mit ihren Bruder hatte.

Nib. Die Persohn eines Zuhörers wird vor mich genug seyn. Dieses soll das Wachs-Licht seyn / dieses das Büchlein / bilde sie sich ein / daß ich in einer kleinen Loge sitze.

Dor. O du unbarmhertziger Stock / du unglückseelige Finsternuß / O du unempfindliche / und unerbittliche Wand / sollet ihr dann nicht vor Leyd und Mitleyden zerspringen! diese Augen solten ja ein gantzes Meer der bittersten Zähren vergiessen!

Nib. O des armen Kinds!

Dor. Es kommet ein frembder barbarischer Gast an / mich meines Königreichs zu berauben. Es ist Ptolomæus mein untreuer / unerkanntlicher Bruder / der mich von dem Thron stürtzen will!

Nib. Oh ! che peccato.
Dor. Delle catene al peſo al mio tormento
Più non reſiſto, e già languir mi ſento.
Nib. Fa da vero ſicuro ?
Dor. Ah Tolomeo ſpergiuro ?
Gode del mio martoro
Rendi il Trono , che brami
Io manco , io moro , io moro.
Nib. Acqua, acqua poter del Mondo
Compariſce qualcuno ?
Dor. O queſt' è bella, io non ho mal niſſuno.
Nib. La fa sì al naturale,
Che ingannato mi ſon, veniamo all' aria.
Dor. Finiſce quì.
Nib. Senz' altro ?
Dor. Si Signore.
Nib. Ma queſt' è un grand' errore,
Il Poeta mi ſcuſi ,
E dove mai ſi può trovare
Occaſione sì bella
Da mettervi un' arietta ,
Con qualche farfaletta , o navicella.
Dor. Dopo una Scena Tragica ,
Vogliono certe ſtitiche perſone,
Che non ſtia bene una Comparazione.
Nib. No , no Comparazione
In queſto ſito una Similitudine baſtava,
E ſà quanto l' Udienza rallegrava ?
Dor. (Che ſciocco.)
Nib. In un mio Drama , io mi ricordo ,
Dopo una Scena ſimile,
Che un' Aria mia fu così ben accolta,
Che la Gente gridava un' altra volta.
Dor. Me la facci ſentire.
Nib. Si ſi per lei forſe potrà ſervire.

(O)

Nib. O der grossen Boßheit!

Dor. Von den Schmertzen / die mir die Schwere dieser Banden verursachet / kan ich die Ohnmacht nicht mehr entwehren.

Nib. Ich halte darfür / es seye ihr rechter Ernst.

Dor. O du meineydiger Ptolomæe! dieser triumphiret in meiner Marter. Ach stelle nur dasjenige Reich / darnach du so starck verlangest / zuruck! Nun alle Kräfften verlassen mich / ich sterbe / ach ich sterbe!

Nib. Wasser her! ist keiner da / der Wasser bringe?

Dor. Das ist artig / mir fehlet ja nichts.

Nib. Ja / sie hat es so natürlich gemacht / daß ich mich selbsten betrogen befinde. Laßt uns zu der Aria wieder kommen.

Dor. Sie ist schon gar abgesungen.

Nib. Ist es dem also?

Dor. Ja mein Herz.

Nib. Mit Erlaubnuß des Poëtens muß ich sagen / daß dieses ein grosser Fehler seye / und wo kunte man eine schönere Gelegenheit haben / eine kleine Aria hinein zu flicken?

Dor. Auf eine Tragœdische Scen, wollen etwelche Kluglinge haben / daß nicht recht eine Entgegensetzung folge.

Nib. Nein / nein / keine Entgegensetzung in diesem Posto, eine Gleichnuß wäre genug gewesen / und es ist bekannt / wie gern diß die Zuhörer anhören.

Dor. (O der Thorheit!)

Nib. In einem Drama, so ich einstens recirte / erinnere ich mich / daß / da ich nach einer dergleichen Scen eine Aria nachgesetzet / sie den Auditorio dermassen gefallen / daß jedermann mit lauter Stimm dieselbe außgestrichen.

Dor. Mein / singen sie dieselbe mir zu Gefallen ab.

Nib. Es soll geschehen. Sie wird ihnen vielleicht à propos dienen.

La Farfalla, che all'oſcuro
Va gridando intorno al muro
Sai che dice a chi l'intende,
Chi una fiacola m'accende,
Chi mi ſcolta per pietà.
Il Vaſcello, e la Tartana
Tra ſirocco, e tramontana,
Con le Tavole inchiodate
Va sbalzando; va sbarando.
Bu bu canonate in quantità.
La Farfalla.

Dor. Oh bell'Aria grazioſa,
Ella è particolare in ogni coſa.
Nib. Più d'uno me l'ha detto, e dice il vero.
Dor. Ma del noſtro contratto
Niente finor ſi è fatto ?
Nib. Anzi concluſo.
Dor, Come ? ſe il mio penſier
Non paleſai per anco.
Nib. Eccole un foglio in bianco
Colla mia firma in eſſo,
Stenda pur un proceſſo
Di patti, e condizioni,
Pur che venga con me, tutti ſon boni.
Dor. Troppo ſi fida, eſperienza alcuna
Di me non ha Voſignoria fin ora.
Nib. Non importa Signora.
Dor. Ci porrò, che non recito,
Se non da prima Donna,
E che non voglio, che la parte ſia corta.
Nib. Non importa Signora.
Dor. Che l'Autor de' libretti
Sia ſempre amico mio.
Voglio ancora. . .

Nib.

Brumt eine Licht-Muck an der Wand/
Des Nachts/ wie jedem schon bekannt.
Weist/ was sie sagt? Ein Licht wird mir gebracht/
Jener mich höret an/ da ich flieg um den Dacht.
Ein Schiff im Meer mit Stücken wohl gefüllt/
Wider der Winden G'walt nicht hat ein Schild.
Die Taffeln Nagel-fest/ die Stücke gehen loß.
Bu, bu, bu, entsteht darnach ein Knallen groß.

Dor. Diese charmante Aria hat in allen ihren Theilen etwas besonders.

Nib. Es hat mirs nicht einer gesagt/ und es ist auch wahr.

Dor. Ist dann aber auß unsern Contract noch nichts drauß worden?

Nib. Der Contract ist schon geschlossen.

Dor. Wie kan das seyn/ indeme ich meine Meynung noch nicht erklâret hab?

Nib. Siehe da ist eine Charta bianca, darinn auch meine Fertigung. Sofern sie nur mit mir kommen will/ werde ich deroselben alle Puncten und Bedingnussen/ da sie darein setzen wolte/ genehm- und zu halten.

Dor. Mein Herz/ obwohlen er von mir bißdato noch keine Kundschafft hat/ traget dennoch zu mir ein grosses Vertrauen.

Nib. Es benimmt deme nichts.

Dor. Ein Bedingnuß soll seyn/ daß ich auf dem Theatro nicht erscheinen wolle/ es seye dann ich repræsentire die erste Persohn/ und das meine Persohn gantz kurtz seye.

Nib. Dieses macht alles nichts.

Dor. Daß der Büchlen-Author stets neben meiner seye. Will auch haben/ daß ! ! ! !

Nib. Non importa Signora.
Dor. E che oltre l' Onorario,
Ella mi deboa dar ſorbetti, e caffè,
Zuccaro, ed erba thè,
Ottima cicolata con vaniglia,
Tabacco di Siviglia,
Di Braſile, ed Avana,
E dùe regali almen la ſettimana.

DUETTO.

Dor. Un altra volta ancora
Mi dia la deſtra in pegno,
Del ſuo naſcente amor.
Nib. Son pronto mia Signora,
D'eterna fede in ſegno,
Ecco la deſtra il Cor.
Dor. Mio caro.
Nib. Mia cara.
Nib. Si che gioia.
Dor. Si che diletto.
à 2. (L'alma mi brilla in petto,
(Cara mi fà languir.

Il fine dell' Intermezzo.

Nib. Diß schadet auch nichts.

Dor. Nebst dem Principal-Entgeld soll ich auch allemahl haben: Confect, Caffeé, Theé, Cioccolate und Zucker. Item guten Brefil- und Siviglianer-Toback. Endlich alle Wochen zwey Real zu einer Discretion.

DUETTO.

Noch einmahl reich sie mir die Hand
Der neuen Liebe zu ein Pfand.

Nib. Auch mit der Hand das Hertze reich/
Ein Pfand der Liebe sey zugleich.

Dor. Ach lieber Schatze mein!

Nib. Du bist mein Schatz allein;

Dor. Was empfind ich vor Freuden/
Was Freud unter uns beyden;

à 2. (Das Hertz verändert seinen Sitz
(Vor Freud/ uud vor der Liebes-Hitz.

Ende des Zwischen-Spiels.